

J.N. 108.074

# ÖSTERREICHISCHES THEATER

PATRONANZ:

Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg  
Kardinal Dr. Th. Innitzer

Frau Bundespräsident Miklas  
Frau Bundeskanzler Herma v. Schuschnigg

Tel. R 24-0-20

Bureau: Wien I. Schulerstr. 10.

Anif - Salzburg 21/8 35

Verehrteste Gnädige Frau!

Sie hätten gestern Ihre helle Freude gehabt über den  
Kralitzabend auf dem Salzburger Hochschulwochen. Es war  
die schönste Veranstaltung, die wir in dieser Zeit bisher gehabt  
haben. Um Sie kürz zu informieren: nach meiner  
Eröffnungswort über die Aufgabe der Kralitz genossenschaft und  
über die Stellung Kralitz in der europäischen Geistesgeschichte,  
welche ich von der großen romantischen Bewegung zum Ausgang  
Maria Hoffbauer ausging und die Linie bis Kralitz zog,  
sprach Prof. Oehl sehr warm über das Schaffen und  
die Persönlichkeit Kralitz und schließlich nahm unser  
Fürstbischof Dr. Wailz das Wort und erzählte  
in höchst ansprechender gemütlicher Weise von seinen  
Begründungen mit Kralitz, dem er alle Anerkennung  
zollte. Es war ein zahlreiches Publikum da,  
auch einige Anmeldungen für Kralitz genossenschaft  
habe ich erzählt; ich lege die Liste bei und bitte  
die Namen in unser Mitgliederverzeichnis eintragen  
zu lassen bzw. in Ordnung zu halten.

Ferner bitte ich um Notiz zu nehmen. So  
ich als weitere Ehrenmitglied gewonnen habe:

Fürstbischof von Salzburg, Dr. Wailz  
Bischof Dr. Hudal, Annon. Rom.

Mein Vertrauen: ich  
bin auch nicht erfreut über  
Prenner und die Kralitz-  
abende sind für allerlei Dinge  
nicht mehr da, sie sind  
ausschließlich Kralitz gewidmet.  
Sie haben mir zu sehr Recht,  
daran festzuhalten; Prenner  
hört das begriffen!

W. D.

1.  
2.

Miss Raeboult, die ihre Dissertation schriftlich über  
Kritik geschrieben hat, wird sie in den nächsten Tagen  
mit ihrer Mama besuchen und dann von dem nächsten  
Abend erzählen, und wir im Herbst auch in Wien  
etwa im belov. Hof vor einem allgemeinen Publikum  
als Probe Abend veranstalten werden. Die beiden Damen  
waren auch bei uns im Auf zusammen mit Prosdohl.

Sehen Sie sich Ihren lieben Film. Ja,  
das habe ich immer gedacht: Sie hätten gestern hier sein  
sollen. Als Wochengast bei uns, so das Sie nur die  
Fahrspinn gehabt hätten. Diese verfl. Mammou,  
die soviel Unglück anrichtet, und, wenn man ihn nicht  
hat, ist recht!

Das will ich gleich sagen: am 3. September bin  
ich noch nicht in Wien; ich komme erst Ende September.  
Dann werden wir die constitutionale Versammlung abhalten,  
doch ist bis dahin noch manches zu thun. Das  
bevor ich brieflich besorge.

Hätte mir so viel, um Sie über die Festzüge sofort  
zu unterrichten mit der Bitte, es auch Sr. Rodrick  
und Hofrat Sr. Donin mitzutheilen.

Mit bestem Grüssen auch von uns  
in aller Freundschaft überreicht  
The Lux